

Hausgottesdienst für den 5. Fastensonntag

Liebe Schwestern und Brüder,

die Krise, die durch den Coronavirus hervorgerufen wurde, hindert uns daran zusammenzukommen und gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Beten wir daher zuhause in der Gewissheit, dass Gott der Herr der Menschheitsgeschichte ist, dass Gott handeln kann und unser Beten niemals sinnlos oder vergeudete Zeit ist, sondern vielmehr verborgen den Lauf der Geschichte bestimmt. Diese Gottesdienstvorlage dient als Anregung und Sie dürfen frei und kreativ an der Gestaltung ihres Hausgottesdienstes mitarbeiten. Das Gotteslob (GL) enthält viel Gebete, Lieder und Andachten, die dabei eine Hilfestellung geben können.

So wünsche ich ihnen Gottes Segen.

Ihr Pfr. Martin Eltermann

Pfarreien St. Luzia und Odilia in Hesselbach, St. Leonhard und Konrad in Beerfelden, St. Sophia in Erbach

Eröffnung

*Wir versammeln uns (bin ich alleine: sammle ich mich), zünden eine Kerze an und machen das **Kreuzzeichen***

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Im Namen Gottes, in dem wir getauft sind. Der Theologe Romano Guardini merkt an: „Wir machen es vor dem Beten, damit es uns ordne und sammle, Gedanken und Herz und Willen in Gott fasse. [...] Alles wird darin gestärkt, gezeichnet, geweiht, in der Kraft Christi, im Namen des dreieinigen Gottes“ (Vom Geist der Liturgie, Freiburg 1918; Ostfildern-Paderborn 2007).

Eröffnungslied: GL 140 Kommt herbei, singt dem Herrn...

oder

GL 148 Komm her, freu dich mit uns...

Kyrie

Im Kyrie grüßen wir Christus in unserer Mitte.

Herr Jesus Christus,... Du bist unsere Freude, Hoffnung und Zuversicht. *Herr, erbarme dich.*

Du bist der treue Wegbegleiter unseres Lebens. *Christus, erbarme dich.*

Du bist die Barmherzigkeit Gottes. *Herr, erbarme dich.*

oder GL 163,4

Tagesgebet (ich/wir beten):

Herr, unser Gott,
dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt
dem Tod überliefert.
Lass uns in seiner Liebe bleiben
und mit deiner Gnade aus ihr leben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Das Evangelium

Ich/Wir lesen das Sonntagsevangelium (Joh 11, 3-7.17.20-27.33b-45)

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank. Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden. Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus. Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen. Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus. Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag. Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. Jesus war im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh! Da weinte Jesus. Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast. Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen! Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. Lob sei dir, Christus.

Betrachtung zum Evangelium

Ich versuche die Haltung, die Gesinnung Jesu zu entdecken und wahrzunehmen, die im Evangelium zum Ausdruck kommt und schaue sie mir ganz genau an.

Worum geht es eigentlich? Das „Wunder“, dass ein Toter vom Tod aufersteht ? Wohl kaum.

Es geht um Beziehungen und Gefühle. Einen großen Teil der Perikope nehmen Beziehungen und Gefühle ein.

Jesus liebt Lazarus, er liebt Maria und er liebt Marta heißt es ausdrücklich im Text. Jesus weint, wird erregt und ist erschüttert. Der Text ist voller Emotionen. Durch Emotionen bilden wir Menschen Beziehungen. Lazarus ist der „Freund Jesu“, Maria und Marta sind Schwestern.

Wie ist es bei mir mit der Fähigkeit, Emotionen zu haben und sie zu zeigen? Wie ist es bei mir mit der Fähigkeit, Beziehungen und Freundschaften zu pflegen?

Es geht um Tod und Auferstehung.

Es stellt sich die Frage, was ist der Tod. Ist er wie der Schlaf ? Für uns Menschen ist der Tod rätselhaft und dunkel. Wir wissen nicht wie es ist, „tot zu sein“. Auch die Jünger verstehen es nicht, wenn Jesus von seinem Tod spricht. Der Tod hat nicht das letzte Wort, so glauben wir Christen - sondern die Auferstehung. Auch sie verstehen wir nicht- auch hier sind wir ganz ähnlich wie die Jünger Jesu. Paulus schreibt über den Sieg Christi am Kreuz: „Verschlungen ist der Tod vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“ (1 Kor 15,54–55). Der hl. Paulus sagt uns, dass jeder Mensch durch die Taufe auf den Tod und die Auferstehung Christi am Siege Christi teilhat.

Freue ich mich über den Sieg Jesu oder ist er mir gleichgültig? Hilft mir der Gedanke an den Tod, die Werte dieser Welt richtig einzuordnen? Hilft er mir heute das Gute zu tun?

Jesus sagt von sich selbst „Ich bin die Auferstehung und das Leben“. Er ist der Sohn des Vaters, der lebendig macht (Joh 5,21). Dieses Lebendig-sein geschieht heute, im Jetzt, in der Beziehung zu Jesus: im Lieben, Weinen und Erschüttert-sein mit ihm, im Mitleiden mit anderen Menschen.

Ich öffne mich der Gesinnung Jesu und nehme sie auf in mein Leben. (Communio)

Was kann ich also tun aus der Kraft und Weisung Jesu?

Ich halte einen Moment lang stille.

Credo

Ich/wir beten das Glaubensbekenntnis GL3,4

oder singen ein Glaubenslied: GL 836

Fürbitten

Wir beten zu Jesus Christus, dem Herrn des Lebens.

Wir beten für alle, die am Corona-Virus erkrankt sind; und für die Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger, die sich um sie kümmern.

V: Herr Jesus Christus...A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten für alle, die auf Soforthilfe angewiesen sind, die aufgrund der Krise um ihren Arbeitsplatz bangen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind; und für alle, die in Staat und Gesellschaft Verantwortung tragen, dass sie besonders die Armen und Bedürftigen nicht vergessen.

V: Herr Jesus Christus...A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten für alle die in Angst vor der Zukunft leben; und für alle, die Panik und Falschinformationen verbreiten; wir bitten um einen realistischen Blick in Gelassenheit.

V: Herr Jesus Christus...A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten für alle, die in diesen Tagen ihre Abitur-Prüfungen oder eine andere Abschlussprüfung zu absolvieren haben; dass diese Ausnahmesituation keine Nachteile für sie bringt.

V: Herr Jesus Christus...A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten für alle Menschen, die durch das Misereor-hilfswerk Unterstützung erfahren; und dafür, dass auch wir weitergehen auf dem „Friedensweg“ der Misereor Fastenaktion, uns gerade jetzt solidarisch zeigen.

V: Herr Jesus Christus...A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten für unsere Verstorbenen, die uns am Herzen liegen; und für die Toten der Corona-Pandemie, dass du sie zur Auferstehung führst.

V: Herr Jesus Christus...A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Gott, unser Vater, du hast uns das Leben geschenkt. Du traust uns zu, dass wir das Leben und diese Welt gestalten. Lass uns in den Tagen der Fastenzeit aufbrechen zu dir, zu anderen, zu uns selbst. Lass uns entdecken, wie wertvoll unser Leben ist. Denn dir gilt unser Lobpreis heute und in Ewigkeit.

All unser Beten nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat

Vater unser im Himmel...

Segensbitte

Wir beschließen den Hausgottesdienst mit der Segensbitte:(nach Num 6,24-26)

Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende sein Angesicht uns zu und schenke uns Heil.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zum Abschluss können wir ein Lied singen: GL 453 oder 451